***Besuch eines Patienten mit Niereninsuffizienz an der Kinzig-Schule Schlüchtern***

***am Freitag, den 17.05.2019***

Der Besuch knüpfte thematisch an die Lerninhalte des ergänzenden Grundkurses an. Dort hatten wir im Unterricht zunächst die Niere im Aufbau und ihre Funktionen kennen gelernt. Pathophysiologisch erschlossen wir das Krankheitsbild der Niereninsuffizienz mit allen therapeutischen Maßnahmen, so auch der Dialyse. Aus diesem Grunde wurde ein Patient, der an Niereninsuffizienz erkrankt ist, zu uns eingeladen.

Herr B. erzählte uns seine Krankengeschichte. Seit 6 1/2 Jahren ist er Dialysepatient und steht bereits auf der Warteliste für eine neue, gesunde Niere. Die Wartezeit auf eine Spenderniere beträgt etwa 10 Jahre. Er hatte schon ein Angebot aus dem Nahen Osten bekommen. 50.000 € für eine Niere, wie er berichtete. Natürlich hat er dieses Angebot nicht angenommen. Gründe gibt es viele. Man weiß nicht wer der Spender ist, außerdem ist dies strafbar und in der EU verboten, so Herr B.

Desweiteren erzählte er uns, wie er zum Nierenpatient wurde und welche Umstellung dies für ihn hatte. Nach grippeähnlichen Symptomen fiel er plötzlich für 6 1/2 Wochen ins Koma. Als er aufwachte, musste er zunächst alle selbstverständlichen Alltagsdinge neu erlernen. Beispielsweise um einen Hipp Babybrei zu essen, brauchte er zu Anfangszeiten 45 Minuten. Nachdem an ihm die Schläuche entfernt wurden, musste er wieder das Laufen lernen. Das Gefühl könne man nicht beschreiben und es sei "eine harte Sache", diese scheinbar simplen Dinge neu lernen zu müssen. Ab diesem Zeitpunkt war er nun auf die Dialyse angewiesen.

Im weiteren Unterrichtsverlauf erklärte uns der Referent die verschiedenen Arten der Dialyse und von Organspende. Er selbst engagiert sich in der Initiative für Organspende und gab uns den Rat, mit unserer Familie zu reden. Im Falle eines Falles muss klar sein, ob man selbst Organe spenden wolle, wenn man seinen Willen nicht mehr zum Ausdruck bringen kann. In Deutschland kann man ab 16 Jahren entscheiden, ob man seine Organe spenden möchte oder nicht. Momentan gibt es jedoch die Diskussion, ob man eine Widerspruchsregel einführt. Diese besagt, dass jeder Mensch nach Feststellung des Hirntodes ein Organspender ist, der sich nicht explizit dagegen entschieden hat.

Leider ging die Zeit zu schnell vorbei. Aber der Vortrag von ihm war sehr informativ und hat uns im Thema Organspende zum Nachdenken angeregt. Viele von uns füllten den von ihm mitgebrachten Organspendeausweis aus und die meisten sind bereit zu spenden. Abschließend ist noch wichtig zu wissen, dass man seine Meinung jederzeit ändern kann, ob man Spender sein will oder nicht. Wir wünschten Herrn B. ein gelingendes und erfülltes weiteres Leben und dankten ihm sehr für seine Bereitschaft, uns sein Leben und die Wichtigkeit der Organspende näher zu erläutern.

Nico Koch für den ergänzenden Grundkurs Gesundheitslehre (12BG) bei Frau Dr. Scheithauer